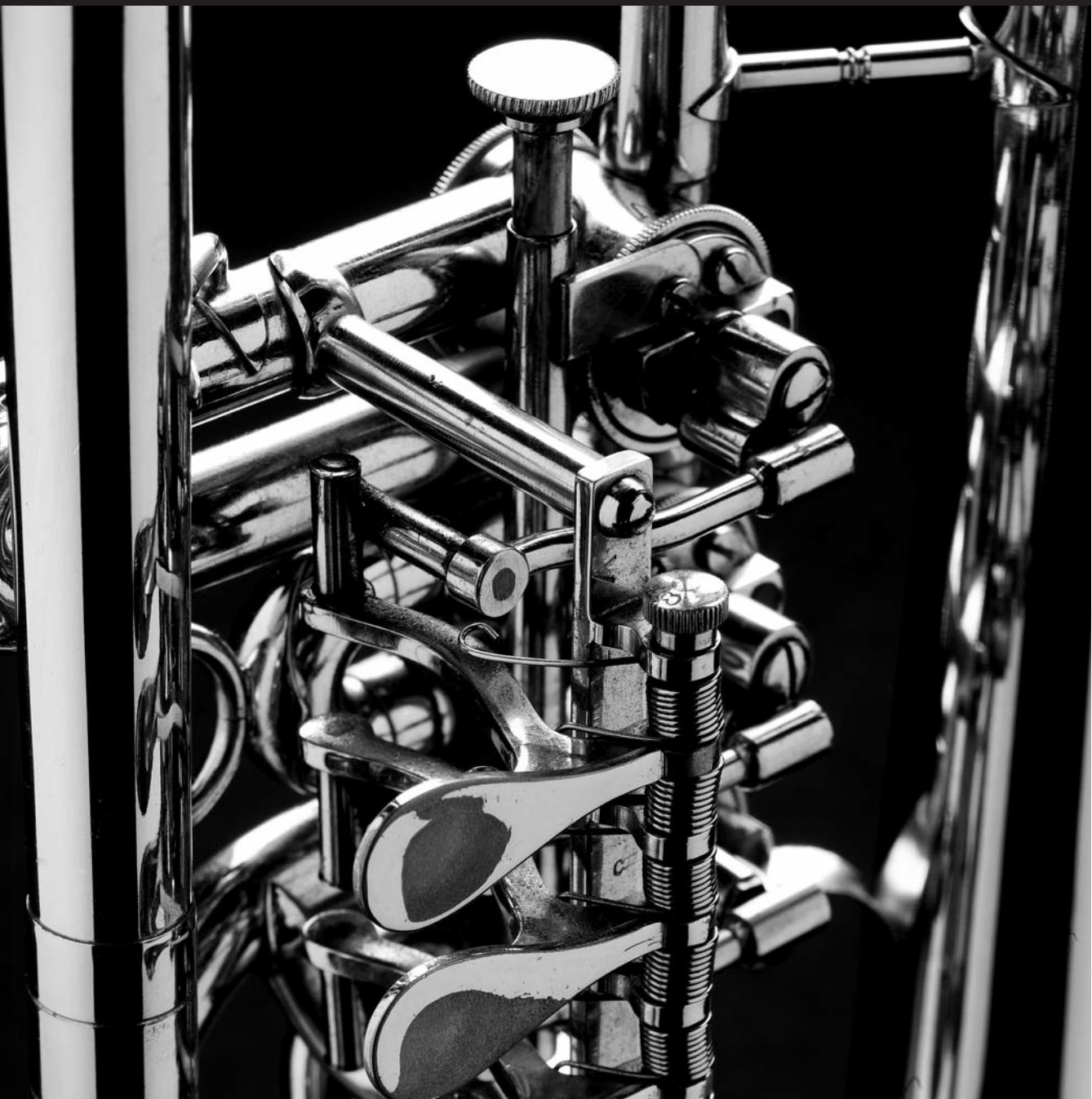


DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

www.hoererlebnis.de



Hornkultur: CornoRapido



Kunst kommt von Können



von Regina Wegers

Lautsprecher: CornoRapido von Hornkultur

Hornkultur ist ein Lautsprecherhersteller aus dem bergischen Land, von dem man in den nächsten Jahren noch viel hören wird. Da bin ich mir ganz sicher. Wieso? Ich habe mit dem 2-Wege-System CornoRapido über Wochen mit großer Begeisterung Musik gehört.

Begeistert war ich schon beim ersten Anblick dieses edel gefertigten Wandlers. Das Horn ist nicht aus Metall, sondern aus Vollholz gedreht und passt sich somit optisch und materialtechnisch gelungen in die Standsäule ein. Die Verarbeitung ist hervorragend, keine scharfen Kanten und die Abrundung nach hinten geben diesem recht großen Lautsprecher ein gefälliges Äußeres. Die CornoRapido schmückt den Hörraum wie eine Skulptur.

Joachim Bembenek entwickelt seit zehn Jahren für seine Manufaktur Hornsysteme. Der Name Hornkultur ist für ihn Programm. Mit Hörnern möchte er das Kulturgut Musik live klingen lassen.

Mit einem hohen Wirkungsgrad von 93 dB können diese Wandler im Verhältnis zu vielen konventionell arbeitenden Lautsprechern zugeführte Energie effektiver in Schall umsetzen. Davon profitieren vor allem Verstärker, die prima klingen, aber nicht mit großen Wattzahlen protzen können.

Am Hals des aus Vollholz gedrehten Kugelwellenhorns der CornoRapido ist das Hochtonchassis angebracht. Die Konstruktion des Horns ist dafür verantwortlich, dass das Musiksignal per Geschwindigkeitstransformation verstärkt weitergeleitet wird. Einem Horn ist eine hohe Schallbündelung eigen, was zu einer sehr präzisen Abbildung führt. Der Einfluss von Raumreflexionen ist geringer als bei diffuser abstrahlenden Lautsprechern. Darüber hinaus wird ein guter Hornlautsprecher bedingt durch den höheren Wirkungsgrad und reduzierte Membranauslenkungen Dynamikunterschiede besser reproduzieren können. Der Umgang mit Dynamiksprüngen ist deswegen, so Joachim Bembenek, jeder anderen Lautsprecherart absolut überlegen. Feinste, sehr kurze Änderungen der Lautstärke sind beim Einschwingen zahlreicher Musikinstrumente keinesfalls die Ausnahme, sondern die Regel. Die dadurch oft erreichte greifbare Abbildung wird von vielen Hörern als besonders realistisch und der Livemusik nahe kommend erlebt. Der Wirkungsgrad herkömmlicher Lautsprecherarten liegt bei zwei Prozent, das heißt, 98 Prozent der zugeführten Energie werden in Wärme umgewandelt. Der Wirkungsgrad von Hörnern liegt jedoch bei 10-12 Prozent, Davon profitiert auch die CornoRapido.

Doch wo Licht ist, ist auch Schatten. Vielen Hornkonstruktionen wird der Vorwurf gemacht, sie würden den Klang verfärben. Das kann ich bezüglich der CornoRapido nicht bestätigen. Die Trennfrequenz zum Mittel-/Tief-töner liegt bei 2.700 Hz. Das 7-Zoll-Chassis



(entspricht 173 mm) besitzt eine weiße Keramikmembran und stammt aus dem Hause Accouton. (Wahlweise wird das Chassis mit der Keramikmembran in weiß oder anthrazit angeboten abhängig von der Gehäusefarbe oder Kundenwunsch.) In Fachkreisen gilt es als impulstreu und schnell, übrigens die Voraussetzungen für eine detailreiche Wiedergabe. Die Innenverkabelung stammt von Vovox aus der Schweiz. Die Weichenbestückung erfolgt mit Mundorf- und Audyn-Qualitätsbauteilen. Weiterhin kommen nur Luftspulen zum Einsatz. Auf der Rückseite befindet sich unterhalb der Lautsprecheranschlüsse ein kleiner Regler, mit dem sich der Pegel des Hochtöners um bis zu 6dB anheben oder absenken lässt. Selbst wenn man von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch macht, begrüße ich dieses Feature, denn damit lässt sich der Klang weitgehend dem räumlichen Umfeld und dem persönlichen Geschmack anpassen.

Der Hornmund des Mittel-/Tieftöners öffnet sich nach oben. Joachim Bembennek verspricht sich davon eine reduzierte Anregung der Raummoden. Das hat den theoretischen Vorteil, dass die über 1,20 Meter hohe, 270 mm breite sowie 360 mm tiefe Box auch in kleinen Räumen spielen kann, ohne diese zu überfordern. Mit 40 kg gehört die CornoRapido eher zu den gewichtigen Lautsprechern, die man ohne fremde Hilfe nicht ohne Weiteres aufstellen kann. Die sauber verarbeiteten Gehäuse stehen auf Antispikes von Audioplan. Leichtes Verschieben und penibles Ausrichten sind wiederum problemlos möglich. Standard- und Sonderfurniere sind so ausgewählt, dass jeweils passend zum Furnier ein Vollholzhorn angeboten werden kann. Furniervarianten sind nach Absprache individuell möglich.

Hörerlebnis

Wenn die CornoRapido ausgereizt wird, beispielsweise mit einem Röhrenverstärker wie dem Unison Research 845 Simply oder dem Satie III von Consequence Audio, ist die Wiedergabe federnd, temperamentvoll, entschlackt. Jeder Lautsprecher muss sich meiner Lieblings CD, dem Jubiläumssampler von Kirkelig Kulturverksted, stellen. Das meistert die CornoRapido mit Bravour. *(1974 gründete Erik Hillestad, der Sohn eines Pastors, die Plattenfirma Kirkelig Kulturverksted (deutsch: kirchliche Kulturwerkstatt), die sich zum Ziel setzte, Barrieren zwischen zeitgenössischem Pop und religiöser Kultur durchlässig zu machen. Die äußerst qualitätsbewusste Produktionsweise des Labels hat ihm zu einem exzellenten Ruf bei Hifi-Spezialisten verholfen. Norwegische Künstler wie die Sängerin Kari Bremnes, der Gitarrist Knut Reiersrud oder der Pianist Ketil Bjørnstad und ein vorwiegend an akustischen Instrumenten und natürlichen Räumen orientiertes Klangbild, für das bei vielen Produktionen der durch seine Zusammenarbeit mit dem Label ECM bekannte Osloer Toningenieur Jan Erik Kongshaug verantwortlich ist, prägen das Label. Dieses Album versammelt Highlights aus Produktionen, die nur zu einem kleinen Teil in Deutschland erschienen sind. Neben mehreren Tangos sind die in einer Kirche in Bethlehem aufgenommene Version von "Oh du Fröhliche" oder ein verblüffend rhythmisches Duett zwischen E-Gitarre und Kirchenorgel zu hören. Außerdem dabei sind eine Quartettversion des Adagio aus Joaquin Rodrigos "Concerto di Aranjuez" und Songs von Lill Lindfors, Lynni Treakrem und Kari Bremnes, die Folk-, Jazz- und Reggae-Einflüsse nahtlos mitein-*



ander kombinieren.)

Man beginnt zu glauben, dass auch die Musiker Thomas Fellow und Stephan Bormann eine sprühende Energie haben müssen (Prometheus; „Hands on strings“; Dr. Heart Music / CD). Obwohl nur in kleiner Besetzung, spielen sie mit der Intensität einer Band und

den Klangfarben eines Orchesters. Den beiden Gitarristen gelingt dabei das seltene Kunststück, sowohl stilistische Grenzen als auch die des Instruments komplett vergessen zu machen und Musik für alle Sinne zu zaubern. Dieses Duo ist vollendete Kunst auf zwei Sechssaitern.



Prometheus

Hands on Strings

Dr. Heart Music / CD

„Prometheus“ ist Ausdrucksmittel einer Emotionalität, die man einfach nicht trainieren kann. Thomas Fellow und Stephan Bormann als „Hands On Strings“ kreieren mit handgemachter Musik Fantasiewelten. Die Songs öffnen einem vor Freude das Herz. Die beiden Musiker haben eine direkte Verbindung zwischen ihren Seelen und ihren Fingerspitzen. Jedes Lied wird zu einer authentischen Aussage mit individuellen Prägungen. Die Lieder verfügen über einen zeitlosen Charakter, lassen sich schwer auf ein Genre reduzieren und was man aus einem Song wie „Conga“ (von Gloria Estefan/Miami Sound Machine) herausholen kann, ihn auf ein kaum zu vermutendes Niveau hebt, verdeutlichen Thomas Fellow und Stephan Bormann auf umwerfende Art und Weise. Um dem hohen künstlerischen Gehalt der zehn Songs gerecht zu werden, muss man sich definitiv



Zeit nehmen. Hier eine Komposition in den Vordergrund zu rücken, würde jeder anderen Unrecht tun.

Echo

Vision

M2 Music - inakustik/ CD

Seit den frühen 70er Jahren hat der Schwelmer Gitarrist Gerd Klein in unzähligen Bands gespielt. 2013 erfüllte sich der versierte Saitenmann einen lang gehegten Traum und hat unter dem Projektnamen ECHO mit bewährtem Eroc-Mastering ein Album mit seinen absoluten Lieblingstiteln eingespielt: in einem neuen Gewand, sparsam und transparent. Tatsächlich macht Gerd Klein mit Hilfe seiner illustren Band etwas Eigenes. Dem Multi-Instrumentalist gelingt es, so unterschiedliche Songs wie Bobby Blue Blands „Ain't No Love In The Heart Of The City“, R.E.M.s „The One I Love“, Rainbow's „Catch The Rainbow“ oder das epochale „White Bird“ von „It's A Beautiful Day“ unter einen Hut zu bringen.



Die Musikwiedergabe ist bruchlos, die Homogenität rastet bei allen zehn Liedern förmlich ein. Aufgenommen wurde „Prometheus“ übrigens im audiophilen Unplugged Sound. Die CornoRapido arbeitet lupenrein und vereint Dynamik, Luft und Räumlichkeit um die Instrumente. Dadurch werden die

Kim Sammonds and Savoy Brown

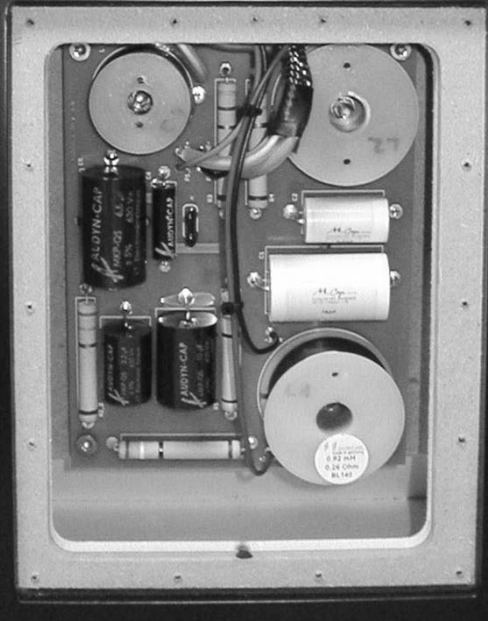
Goin tot he Delta

Ruf / CD

So lange Mastermind Simmonds Lust verspürt, harten Blues in minimaler Trio-Besetzung zu spielen und aufzunehmen, ist die Besetzungsliste nebensächlich. „Goin tot he Delta“ zeigt den Altmeister in Hochform. Fans amerikanischer Blues-Musik freuen sich an Bluesrock-orientierten Tracks wie „Sad World“, aber auch an ruhigeren Titeln wie «Just A Dream», das zum Träumen einlädt - ein „Slow Blues“, der an manchen Stellen auch mal virtuose Einlagen enthält. Den Briten zog es 1979 im Zuge des britischen Blues-Booms von London nach New York, wo er mit seiner Band den amerikanischen Vorbildern nacheiferte. Obwohl die Mitglieder der Band in den nachfolgenden Jahren kamen und gingen und sich diese Wechsel in seiner Musik niederschlugen, ist ihm die Liebe zum Blues geblieben. Kim Simmonds hat die Vocals übernommen. Pat DeSalvo, der schon seit Jahren die dicken Saiten bedient sowie Garnet Grimm am Schlagzeug, ist ebenfalls dabei. "Backstreet Woman" ist der Titelsong des Albums. Und wieder ist Boogie pur angesagt. Es pulsiert und pumpt ohne Ende aus der Anlage. Stark, wie diese Energie schon in der Studioversion übergebracht wird. Klarer Anspieltipp!

Songs zu akustischen Juwelen und man muss schon lange suchen, um ebenbürtige Musik zu finden. Die Durchzeichnung der Information in Verbindung mit Plastizität empfinde ich als verblüffend und manchmal sogar atemberaubend. Die Wandler stehen knapp drei Meter auseinander und sind stark auf den Hörplatz in 2,70 Meter Entfernung angewinkelt. Bei „Conga“ hört man sogar die Flöhe husten, ich nehme hier noch winziges vor-, rück- und seitwärts der beiden Gitarristen wahr. Diese Künstler arbeiten sich in der Manier eines Rennfahrers präzise bei höchstem Tempo mit perlendem, stets artikuliertem Anreißen der Saiten durch die wohltemperierten und beeindruckend-dynamischen Stimmungen. Denn nicht nur im herrlichen Sound der CD liegt die Größe der Musik. Die hohe Auflösung zeigt die Verliebtheit ins Detail und ein großes Maß an Differenzierung dieser erdig, anmutig, urwüchsigen Kompositionen. Mit den Hornsystemen spürt man das Feuer, das Lodern, das Knistern und Prasseln, die brennende Intensität.

Dieser Lautsprecher holt seine Fähigkeiten nicht aus einer Dimension, die er besser als andere absolviert. Es gibt sogar manche Dinge wie die leicht gebrochene, raue Stimme von Tom Berger (Echo; „Visions“; „Ghosts“; in-akustik/CD), die beim ersten Hören für manche irritierend sein mögen, weil man vermeintlich Vertrautes nicht wiedererkennt. Man hat beispielsweise dieses ruhige, getragene Lieblingsstück, das man in einer Intonation der Stimme gespeichert und ihr einen bestimmten Wiedergabepegel zugeordnet hat. Wechselt man nun auf die CornoRapido, dann scheint der Sänger und das später einsetzende Französische Horn zunächst unvertraut. Ich bemerke Differenzierungen, feine



Über den kleinen Regler unterhalb der Lautsprecheranschlüsse lässt sich der Pegel an das akustische Umfeld und den persönlichen Geschmack anpassen. Einfach nur klasse.

Nuancen nach laut und leise, Spannungsbögen, die den gewohnten Pegel auflösen und durch einen neuen ersetzen. Da ist die Musik ungewohnt lebendig. Doch man gewöhnt sich schnell daran und es wird schwer, wieder davon loszukommen. Gerd Klein und Begleitung agieren hier alles andere als beliebig. Sehr sparsam arrangiert, transparent, manchmal fast kammermusikalisch wirkt die Produktion. Das lässt sie äußerst intim und greifbar nah (Stimme, Horn, Flügel) klingen. Bei ausgeschaltetem Licht in einem dunklen Raum wirkt das erschreckend/wohltuend realistisch.

Ungewöhnliche akustische Fixpunkte ergeben sich durch eine überraschende Instrumentierung. So wird das ultimative Violinstück der 68er Generation „White Bird“ von der Hippie-Kultband „It's A Beautiful Day“

Das Französische Horn

Vor dem 20. Jahrhundert verbanden die meisten Menschen das Französische Horn mit den Jagdhörnern der Vergangenheit und Komponisten verwendeten es häufig, wenn sie einen rustikalen Jagdstil darstellen wollten.

Die wohl häufigste Verwendung des Horns ist allerdings der klangliche harmonische Ausgleich - irgendwo zwischen der Basslinie und der Melodie. Hörner sind perfekt für lange gehaltene Noten, diskret im Hintergrund, über den Melodien schwebend, begleitend zu den Basslinien. Diese Verwendung des Horns ist eine der wichtigsten Techniken, die Orchester-Komponisten



früh lernen mussten.

Das Horn, das auch als Französisches Horn bekannt ist, hat eine nicht zutreffende Namensgebung, denn das Herkunftsland ist Deutschland.

nicht von dem Sound einer Geige getragen, sondern fliegt über einen luftigen Teppich aus Tabla-Rhythmen und sphärischen Sitar-Klängen. Der Grundton zeigt jetzt die Fähigkeiten, die dynamische Chassis so attraktiv machen: Im Unterschied zu Dipol- und Flächenstrahlern punktet die CornoRapido mit Ganzheitlichkeit und Homogenität ohne oft bekannte Brüche von Mehrwegsystemen.

Die Violine zaubert sich dafür in die Variationen über „Catch The Rainbow“ von Ritchie Blackmore. Von brüchig, verzweifelt, über lieblich, verträumt, bis kraftvoll zeichnet Sängerin Bea Trattner ein nuancenreiches Stimmungsbild. Ihre Stimme steht jederzeit im Fokus und haucht Gerd Kleins Echo-Traum Leben ein. Das mag an der Abstrahlungscharakteristik liegen, die wesentlich besser beherrschbar ist, als sie es bei jedem Dipol sein könnte. Wer diesen Schallwandler betreibt, wird es als freundliche Dreingabe verstehen, dass er zu den empfindlicheren seiner Spezi-

es gehört und im passiven Betrieb mit wenigen Watt auskommen kann.

Kim Simmonds ist einer der Unverwüstbaren: Der heute 66-jährige Brite huldigt nach über 40 Jahren seit der Bandgründung von Savoy Brown und über 30 Alben später noch immer dem Blues. Zwölf neue Eigenkompositionen fordern die Lautsprecher. Kein Gesäusel mehr, sondern wilde Klangorgien mit viel Potential für längere Jams sind angesagt. Hier geht es nicht mehr nur um audiophiles Gesäusel, sondern um partytauglichen Sound, der drückt, fetzt und akustisch nicht nervig sein darf. Da erhebt sich die CornoRapido wie Phoenix aus der Asche, streift das brave audiophile Image ab und zeigt den Damen und Herren, wo der Hammer hängt. Schon gleich der Opener "Laura Lee" ist einer der stärksten Songs des Albums. Ein treibender Boogie-Rhythmus, angereichert mit einem tollen Gitarrensolo im Mittelteil und eingängigem Refrain zeigt an, wo es langgehen

Das Produkt:

Hornlautsprecher CornoRapido

Preis: 9.990 Euro, Sonderfurniere 800 Euro Aufpreis inkl. passendes Holzhorn

2-Wege-Prinzip

Chassis/Treiber: 1" Druckkammertreiber, 7" / 173 mm Keramik TMT

Impedanz: 8 Ohm

Frequenzbereich: 42 Hz - 20 kHz

Wirkungsgrad: 93 dB - 1W/1m

Empfohlene Verstärkerleistung: ab 5 Watt (min. 100dB/1m)

Anschlüsse: Single-Wire

Abmessungen: 1222 mm Höhe (ohne Spikes), 270 mm Breite, 360 mm Tiefe, Horn Ø 210mm

Gewicht: 40 kg / Stück

Hersteller:

Horn-Kultur, Joachim Bembenek, Gießelbach 48, 53809 Ruppichteroth,

Tel.: +49 (0) 2242 9010683, Fax: +49 (0) 2242 9010691, Mobil: 0160 9640 0068

E-Mail-Adresse: info at horn-kultur.de, Internet: www.horn-kultur.de

soll. Und dann schlägt der klassische Blues richtig zu. "Sad News" hämmert den 12-Takter gnadenlos und schwerblütig aus den Boxen, und Simmonds setzt gleich mehrmals zu Soloaktivitäten an. Handgemacht, kompromisslos, schnörkellos - mit diesen Worten kann „Goin' To The Delta“ umschrieben werden. Kim Simmonds bietet einen unverkennbaren Sound, der sich bewährt, und mit einigen zeitgenössischen Motiven ausgeschmückt wird, der aber trotzdem noch ehrlich und einfach klingt. Der Mittel-/Tieftöner lässt sich auch bei hohen Zimmerlautstärken nicht aus der Ruhe bringen. Wer noch mehr Druck im Bass will, aber bei Raumgrößen bis 25 qm ist das nicht nötig, kann zusätzlich einen Subwoofer anschließen. Wenn dieser Lautsprecher etwas macht, dann ist es Atmosphäre, die er entstehen lässt. Druck, Auflösung, Plastizität: Aus diesem Stoff sind Musikerlegenden geschaffen, aber auch Lautsprecher.

Fazit: Kunst kommt von Können und Joachim Bembenek kann was. *RW*

gehört mit:

Analoge Laufwerke: Transrotor Fat Bob

Tonarme: Pluto 5a Special, SME 3012R;

Tonabnehmersysteme: van den Hul Colibri, Black Beauty, Stein Music Aventurin 6, Volpe von Walter Fuchs;

CD-Spieler: Cambridge 650 mod.von Klang und Kunst

Phonostufe: Surzur, EAR 834 (2x), TE Audio Phono (Tessendorf/MC -Teflonausführung) und Reference-Filternetzteil, Clearaudio Basic + inklusive Akkuversorgung ;

Vollverstärker: Unison Research Simply 845 (Triode),

Lautsprecher: Bösendorfer V7R und ACT

Kabel (NF/LS/Netz); NF: van den Hul The Second, Dolphin Gold and Black, Last Cable NF 30, Peter Feldmann Elektronik, Artkustik;

LS: Bösendorfer ACT-System, Artkustik,

Netz: Klang und Kunst NK 3, Phonosophie, Peter Feldmann Elektronik, Blue von Dolphin, Artkustik,

Netzsteckerleisten: Peter Feldmann Elektronik;

Zubehör Stromversorgung: Power Animator und Optimizer von Artkustik, Phonosophie Wanddosen AG; Netzsymmetrierer von Peter Feldmann;

Zubehör Basen: KWO, Shaktis;

Zubehör digital: CD-Magnetisierstation DE 2 von Steinmusic;

Zubehör analog: Resonatoren von Finite Elemente, Audio

Animator und Kabelanimatoren MK II-Versionen von Art Akustik, LP-Magnetisierstation von ATT-Saar, Schablonen von Stadthaus, Clearaudio, Dr. Christian Feikert, Einstell-Metallschablonen von Acoustic Solid, Plattentellerauflage ATT-Saar, Auflagegewicht: Record Puck Audio Tuning Tools, Vorizoo von Blue Amp, Super Tools und Kegel und Stecker - in/out - von Audio Tuning Tools;

Raumtuning: Super Tools (JH + JJ) von Audio Tuning Tools, Raumanimator MK II von Artkustik, Harmonizer von Stein Music, Albat Bioenergetic Solutions Revelator-Pyramide;

Reinigungsmittel: Fast Audio, Steinmusic, LP-Waschmaschine Gläss, CD-Flux von Phonosophie, Cleaner von Audio Tuning Tools;